

Pädagogisches Konzept Kita

KINDERTAGESSTÄTTE

Lkh-zwerge

Gemeinnützige BetreuungsgmbH

Telefon 04352/37326 • Lindhofstraße 3 • 9400 Wolfsberg

Fax DW -33 • FB 390 513i • E-mail: office@lkh-zwerge.at

www.kindertagesstaette-lkh-zwerge.at



Kinder

Sind so kleine Hände
winz' ge Finger dran.
Darf man nie drauf schlagen
die zerbrechen dann.

Sind so kleine Füße
mit so kleinen Zeh' n.
Darf man nie drauf tret' n
könn' sie sonst nicht geh' n.

Sind so kleine Ohren
scharf, und ihr erlaubt.
Darf man nie zerbrüllen
werden davon taub.

Sind so schöne Münder
sprechen alles aus.
Darf man nie verbieten
kommt sonst nichts mehr raus.

Sind so klare Augen
die noch alles seh' n.
Darf man nie verbinden
könn' sie nicht versteh' n.

Sind so kleine Seelen
offen und ganz frei.
Darf man niemals quälen
geh' n kaputt dabei.

Ist so' n kleines Rückgrat
sieht man fast noch nicht.
Darf man niemals beugen
weil es sonst zerbricht.

Grade klare Menschen
wär' n ein schönes Ziel.
Leute ohne Rückgrat
gibt es schon zuviel.

Bettina Wegner

Was ist eine Kita?

Eine Kindertagesstätte ist eine **familienergänzende** Einrichtung, zur Unterstützung der Berufstätigkeit der Eltern und/oder zur entwicklungsadäquaten Förderung von Kindern im Alter von ein bis drei Jahren. Unser pädagogisches Konzept bietet eine Basis und Orientierung für Betreuerinnen und Eltern.

Unsere Kita ermöglicht dem Kind, sich **selbstbestimmt** weiterzuentwickeln. Es nimmt das aktive und kreative Kind mit seinen vielfältigen sozialen Bindungs- und Gruppenbildungsfähigkeiten **individuell** wahr. Die Kita beschränkt sich auf eine **überschaubare Größe** (max. 15 Kinder). Dadurch kann eine möglichst große Spielfreiheit geschaffen werden. Die Kinder fühlen sich geborgen, bekommen genügend Aufmerksamkeit und Zuwendung und können eine intensive Beziehung zueinander aufbauen.



Da sich jeder Tag anders gestaltet und die Kinder weitgehend selbst entscheiden, womit sie sich beschäftigen wollen, ist der Tagesablauf in der Kita **wenig strukturiert**. Voraussetzung dafür ist, dass es vielfältige Materialien und Anregungen gibt, aus denen die Kinder wählen können.

Das Verhältnis zwischen Erwachsenen und Kindern in der Gruppe ist **gleichberechtigt**, das heißt, nicht durch Autorität, sondern durch Auseinandersetzung, Diskussion und Erfahrung gestaltet sich das Miteinander. Jedes Kind wird als eigenständige Persönlichkeit beachtet, seine Individualität und seine Kreativität gefördert.

Inhalt des pädagogischen Konzeptes:

- Das Team
 - Die Kinder
 - Angebot und Umgebung
 - Das Tun
 - Der Tagesablauf
 - Englisch in der Kita
-
- **DAS TEAM:**



Teamarbeit ist wichtiger Bestandteil unseres Arbeitens! Unterschiedliche Kompetenzen ermöglichen eine Vielfalt an Angeboten für ihr Kind. Damit dies gewährleistet ist, beschäftigen wir ausschließlich ausgebildete Fachkräfte und nehmen ständig an Weiterbildungen teil.



Lernen am Modell

Die Betreuerin ist „Modell“ für das Kind, woran es sich orientieren kann und ein Lernen möglich ist.

Deshalb ist es wichtig, dass sich die Betreuerin bewusst ist, was sie sagt und wie sie agiert, denn das Kind ahmt sofort nach. Es besitzt einen „absorbierenden“ Geist, nimmt alles auf um zu lernen.

Selbsterziehung des Erziehers

Unsere Betreuerinnen haben...

Geduld - Einfühlungsvermögen

Natürliche Autorität

Flexibilität - Selbstdisziplin - Humor

Phantasie und Achtung vor dem Kind



- **DIE KINDER:**

Die Kita versucht die bestmögliche **Familienergänzung** zu bieten.

Bei einem Betreuungsschlüssel von 1:5 sind maximal 15 Kinder mit 3 Betreuerinnen in der Gruppe.

Altersgemischte Kita:

Dies ermöglicht mehr Kontinuität in der Betreuung. Denn aufgrund der altersgemischten Gruppenstruktur bleiben die Kinder vom 1. bis zum 3. Lebensjahr in der gleichen Gruppe bei gleichen Bezugspersonen. Sie können dauerhafte Beziehungen zu ihren Begleiterinnen und den anderen Kindern aufbauen, was insbesondere im Kleinkindalter wesentlich für die emotionale Sicherheit der Kinder in der Tageseinrichtung ist. Durch die Aufnahme von neuen Kindern kommt es jedes Mal zu einer Rollenverschiebung innerhalb der Gruppe, so kann es nie zu festen Rangordnungen oder Außenseiterpositionen kommen.



Lernen miteinander und voneinander: Die älteren Kinder sind bereits die „Großen“ und Beschützer für die Jüngeren. Die Kleineren profitieren durch das Nachahmen im Bereich der Selbständigkeit beim Essen, bei der Körperpflege und im Spielverhalten.



Eingewöhnungsphase: Eine behutsame Eingewöhnung ist Voraussetzung für das Wohlbefinden ihres Kindes. Deshalb ist es wichtig, dass das Kind in dieser Zeit nur eine Bezugsbetreuerin hat und von den Eltern mitbegleitet wird. So findet ein langsames Loslösen und Vertrautmachen mit der neuen Umgebung statt. Bereits zuhause soll das Kind im Gespräch auf seine Veränderung vorbereitet werden. Dann beginnt ein stundenweiser Besuch in der Kita, der kontinuierlich ausgedehnt wird, sodass die Gruppe zum zweiten Zuhause wird.



Vorteile der Eingewöhnungsphase:

- Das Kind löst sich spielerisch ohne Zwang von der Mutter, macht sich vertraut mit den anderen Kindern, der Umgebung und den Betreuerinnen.
- Betreuerinnen und Eltern haben die Möglichkeit einander näher kennen zu lernen, sich über individuelle Wünsche und Bedürfnisse auszutauschen.
- Die Eltern lernen den Tagesablauf in der Gruppe und die Betreuerinnen kennen. Dadurch können Ängste und Unsicherheiten seitens der Eltern abgebaut werden.



Hilf mir, es selbst zu tun

Das ganze Streben des Kindes geht dahin, sich durch die Loslösung vom Erwachsenen und durch Selbständigkeit zur freien Persönlichkeit zu entwickeln. Sicherlich brauchen die Kinder, um den Prozess der Selbständigkeit zu bewältigen, immer wieder Hilfen. Die größte Hilfe ist jedoch, das Kind selbst die Erfahrung machen zu lassen.

Unser Begleiten trägt diesem Streben des Kindes in allem Rechnung und unser Bemühen ist es, dem Kind zu helfen, selbständig zu werden.



• DAS ANGEBOT UND DIE UMGEBUNG

Weniger ist Mehr

Unser Anliegen ist es, die Kinder nicht mit vorgefertigten Materialien zu überhäufen, sondern ihnen die Möglichkeit zu geben, selbst zu erfahren und zu experimentieren. Zur Schulung der Sinne holen wir vielfältige Materialien aus der **Natur** (Steine, Nüsse, Holz, Muscheln, Gräser, Blätter, Zapfen usw.). Naturwissenschaftliche Experimente und die Bewusstseinsstärkung für die Natur, sowie spielerische Lernprozesse stehen hier im Vordergrund.

Vorbereitete Umgebung

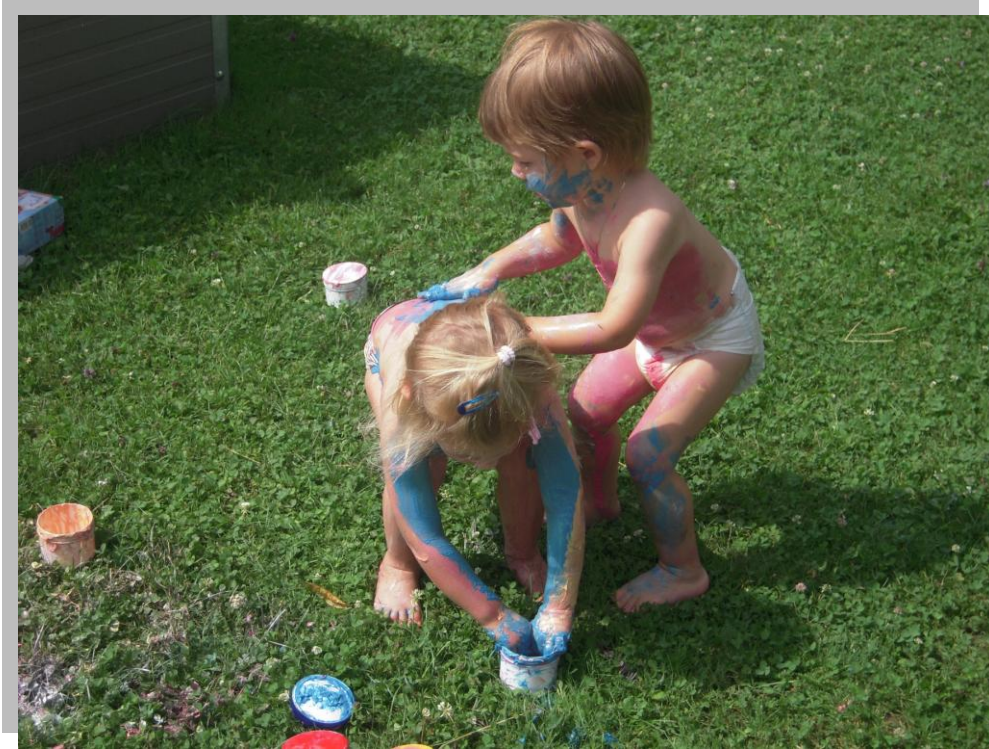
Das Umfeld der Kinder wird so gestaltet, dass eine **ganzheitliche, natürliche** Entwicklung und ein **selbständiges Tun** möglich ist.



- **DAS TUN**

Im Mittelpunkt stehen:

**Das Tun - Das Experimentieren - Das Erfahren
und die individuellen Bedürfnisse der Kinder.**



Liebe - Geborgenheit - Zuhören - Zärtlichkeit



- **DER TAGESABLAUF**

05:30-06:30

Öffnung nach Bedarf

06:30-08:00

Ankommen der Kinder: Die Kinder werden persönlich entgegengenommen; (Kuscheln, Trösten, Ablenken).
Kurzes Gespräch zwischen Betreuerin und Elternteil.

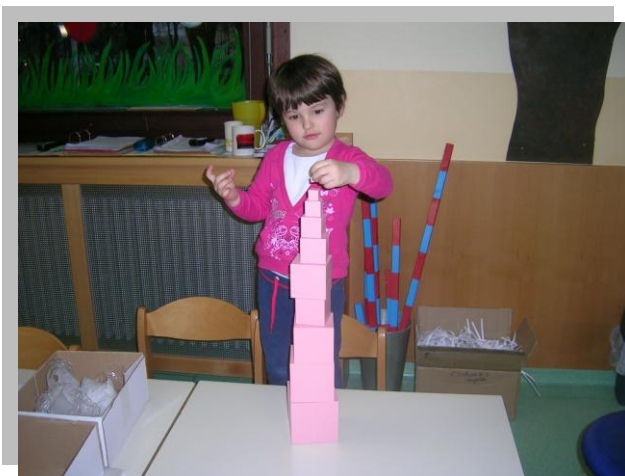
08:00-08:30

Freie Spielzeit: Je nach Lust können die Kinder Beschäftigungen wählen:

- **Sprache, Musik:** Bilderbuchecke, Kuschelecke, Puppenküche. Geschichten erzählen oder Bilderbuch vorlesen.
- **Miteinander Spielen, Genießen, Beobachten:** z.B. Konstruktionsspiele in der Bauecke, Schatzkiste, kleine Besonderheiten beobachten, Puzzle, Kuscheln und Rollenspiele.
- **Malen, Zeichnen, Kritzeln:** verschiedene Mal- und Zeichenutensilien anbieten.
- **Kleistern, Kleben, Kneten, Schneiden:** Hier steht das Experimentieren mit den verschiedenen Materialien mit Unterstützung der Betreuerinnen im Vordergrund.
- **Montessoripädagogik:** „Hilf mir es selbst zu tun“ z.B. Übungen des praktischen Lebens: Bohnen schütten, Sand bzw. Wasser schütten, Sortierspiele,....**Lernen mit allen Sinnen.**
...oder wir arbeiten an einem Projekt.



Nicht das Produkt zählt, sondern das TUN. Dem Kind Freiraum für eigene Ideen und Erlebnisse lassen prägen unsere „Erziehungsphilosophie“.



08:30-09:00

Gemeinsames Aufräumen

Begegnung im Sitzkreis

wird individuell gestaltet,
je nach Jahreszeit, Festen,
Geburtstagen.

(Siehe auch Aushang
monatliche päd. Planung)



09:00-09:30

Gemeinsame Jause wird in der Küche auf Teller vorbereitet;
Kinder können selbst wählen - NICHTS AUFZWINGEN!

Gemütliche Atmosphäre schaffen - Betreuerinnen sitzen
mit am Tisch - geben Hilfestellungen - ZEIT LASSEN!



Nach der Jause **Hände waschen - Wickeln oder WC gehen**

(Bei Bedarf immer möglich)

09:30-11:00

Zweite Freispielzeit: Wenn das Wetter es zulässt sind wir im
Garten oder machen einen Spaziergang, ansonsten im
Bewegungsraum.



Bewegung: Den Kindern täglich die Möglichkeit bieten, dass sie ihren Bewegungsbedürfnissen nachkommen können (freies Tollen, Rhythmikübungen, Bewegungslieder).

Neben gezielten Bewegungseinheiten werden auch motopädagogische Schwerpunkte zur **Entwicklungsförderung durch Bewegung** eingesetzt.



Motopädagogik ist ein ganzheitliches und lebensabschnitt-übergreifendes Konzept, das sich mit der Bedeutung der Bewegung für die Entwicklung der Persönlichkeit beschäftigt.

Motopädagogik ist ein Anwendungsgebiet der Psychomotorik.

Bewegung ist das Medium, durch das sich der Mensch sich selbst, anderen Menschen, den Dingen des Alltags und Situationen zuwendet. Die Bewegung ist „Zugang zur Welt“ (O. Gruppe). Jeder Mensch tut das auf seine eigene Art und Weise.





11:00-12:00

Hände waschen - Mittagessen

Das Essen wird vom LKH angeliefert - in unserer Küche in Schüsseln vorportioniert - die Kinder können frei wählen und nachholen - wir versuchen eine familienähnliche Atmosphäre zu schaffen.

Nach dem Mittagessen geht es ab ins Bad

Händewaschen - Wickeln bzw. WC gehen

12:00-12:30

Abholzeit für Vormittagskinder

12:00

„Schlafkinder“ werden LIEBEVOLL ins Bett gebracht.
Es gibt keinen Schlafzwang!



12:30-13:30

Ruhige Zeit

Angebot von ruhigen Spielen (Bücher oder Puzzles)

Kurze Team-Tagesbesprechung

Kinder wachen langsam wieder auf

13:30-14:30

**Nachmittagskinder treffen ein
Schlafkinder werden abgeholt**

Angebot zum Turnen im Bewegungsraum



IM WINTER:

14:30-15:30

Bewegung im Garten (Spaziergang, Bewegungsraum,...)

15:30-16:30

Begegnung im Sitzkreis und anschließend Jause

16:30-18:30

Freispiel- und Abholzeit

IM SOMMER:

14:30-15:30

**Begegnung im Sitzkreis und anschließend Jause
(oft im Garten)**

15:30-18:30

**Bewegung im Garten; Freispiel- und Abholzeit
(Spaziergänge oder Turnen im Bewegungsraum)**



18:30

Die Kindergruppe schließt

- **DER TAGESABLAUF FÜR DIE NACHMITTAGSGRUPPE**

14:00-14:15

Ankommen der Kinder

Die Kinder werden persönlich entgegengenommen;
Persönliche Zuwendung (kuscheln, trösten, ablenken)
Kurzer Austausch mit den Eltern.

14.15-15.00

Freie Spielzeit

Das Kind soll hier individuell die Möglichkeit haben, in der Kindergruppe „anzukommen“. Angebot: Siehe Seite 10.

15.00-15.15

Bei Bedarf Toilette gehen, Wickeln, Hände waschen



15.15-15.30

Begegnung im Sitzkreis

Gemeinsame Begegnung im Kreis machen viel Spaß und bieten die Möglichkeit Bilderbücher, Fingerspiele, Kreisspiele, Lieder und Bewegungslieder individuell zu gestalten.

15.30-16.00

Gemeinsame Jause

Die Jause wird von den Betreuerinnen vorbereitet und gemeinsam lassen wir es uns schmecken. Durch Vorbildwirkung und Nachahmung werden die Kinder motiviert es selbst zu tun!

Siehe Jausenplan Seite 11.

16.00-16.10

Hände waschen, Wickeln, auf die Toilette gehen

16.10-18.00

Freie Spielzeit - wir gehen in den Garten/Spazieren oder in den Bewegungsraum.

18.00

Ende der Betreuungszeit

Englisch in der Kita

Unser English-Native-Speaker ist täglich von 08.00 bis 13.00 Uhr in der Gruppe.

Wir verfolgen das Prinzip „Learning by doing“, das heißt die englische Sprache fließt spielerisch im alltäglichen Tun ein.

Uns ist wichtig, dass die Kinder Spaß und Freude an der neuen Sprache haben und dass kein „schulisches“ sondern ein spielerisches Lernen im Mittelpunkt steht.



Kinder haben für bestimmte Lernfähigkeiten im Entwicklungsprozess bestimmte Lernfenster. Das Lernfenster für den Spracherwerb ist bis zum siebenten Lebensjahr geöffnet. Danach schließt sich dieses Fenster und die Sprache kann nie mehr so natürlich erworben werden, wie in dieser Zeit.

Deshalb sollte der Förderung einer bilingualen Erziehung große Bedeutung beigemessen werden.

Mit unserem Konzept: „**Englisch lernen im alltäglichen Spielen und Handeln**“ wollen wir Kindern die Möglichkeit geben, sich ganz normal und selbstverständlich an eine neue interessante Sprache heranzutasten.



Wir freuen uns auf dich!

KINDERTAGESSTÄTTE
Lkh-zwerge
 Gemeinnützige BetreuungsgmbH
 Telefon 04352/37326 • Lindhofstraße 3 • 9400 Wolfsberg
 Fax DW -33 • FB 390 513; • E-mail: office@lkh-zwerge.at
www.kindertagesstaette-lkh-zwerge.at